
In dieser Ausgabe

- 3 Editorial
-
- 4 Hauptstadtcommentar
-
- 18 Kurz notiert: Aktuelles aus Verband und Politik
-
- 26 Literaturtipps
-
- 26 Impressum
-
- 5** Titel
-

Europa in der Strukturkrise



Was sind die Ursachen der europäischen Schulden-, Staats- und Bankenkrise? Und vor allem: Was bedeutet die Krise für unser Gesundheitssystem? Ein Überblick und zehn Thesen zum Euro.

ILLUSTRATION: SERGEY NIKOLAEV

GESUNDHEITSPOLITIK - NATIONAL

- 11 **Gesundheitspolitik 2012**
Die im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen stellen ihre gesundheitspolitischen Ziele für das Jahr 2012 vor.
-
- 14 **Bürgerversicherung als verantwortungsloser Schritt in die Staatsmedizin**
Allheilmittel Staat und Regulierung?
Dr. Klaus Reinhardt analysiert das Bürgerversicherungskonzept der SPD.
-
- 15 **Die Bürgerversicherung – Eine Spielwiese der Populisten**
„Menschen können irren, auch absichtlich“, so das Resümee von Carlos Gebauer.

EINREDE

- 17 **Was Bahr bleibt**
Die Sozialversicherungen fließen über vor Geld. Doch es gilt abzuwarten. Denn spitzt sich die Staatsschuldenkrise zu, ist es gut, Reserven zu haben.

GESUNDHEITSPOLITIK - INTERNATIONAL

- 20 **Gesundheit in Großbritannien: Vom Rudern gegen den Strom**
Sparen ja, aber nicht beim Nationalen Gesundheitsdienst. Wahlversprechen trifft auf Realpolitik.

FORUM PVS

22 Krankenhaus – Quo vadis?

Wie sieht die Krankenhauslandschaft der Zukunft aus?
Eine Auswertung des Krankenhaus Rating Reports 2011.

33 Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit 2012

Deutsches Ärzteforum, der „Tag der Niedergelassenen“ und das Innovationsforum: Der Hauptstadtkongress wartet auch in diesem Jahr mit einem anspruchsvollen Programm auf.

STEUER- UND RECHTSREPORT

24 Entwurf des Patientenrechtgesetzes

Was bringt das neue Gesetz?

25 Praxiswert umfasst den Vorteil aus der vertragsärztlichen Zulassung

Der Bundesfinanzhof hat entschieden, dass mit dem Kaufpreis einer Kassenarztpraxis der Vorteil aus der Zulassung als Vertragsarzt untrennbar verbunden ist.

PRAXISMANAGEMENT

27 Empfehlungsmarketing

Bei der Arztwahl sind die Empfehlungen von Familie, Freunden und Kollegen das A und O.

PVS & RECHT

29 Das Versorgungsstrukturgesetz

Das Gesetz dient der Sicherstellung einer flächendeckenden, bedarfsgerechten und wohnortnahen medizinischen Versorgung. Die wichtigsten Regelungen im Überblick.

DAS LETZTE WORT

34 Gesundes Wachstum

So wie die Deutschen einst die Ersten waren, die eine Sozialversicherung einführten, müssen sie jetzt die Ersten sein, die eine Blaupause entwickeln, um die Systeme der Überalterung anzupassen.



Dr. med. Jochen-Michael Schäfer
ist Facharzt für Allgemeinmedizin und
Vorsitzender des PVS VERBANDES.

www.aerztepost.net/autoren

FOTO: AERZTES

Eigenbeteiligung statt Flatrate

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, in diesem Jahr, auf jeden Fall aber noch in dieser Legislaturperiode, soll über die Praxisgebühr entschieden werden. Jens Spahn (CDU) hat das Thema auf die Agenda gesetzt. Im Zusammenhang mit der Diskussion um lange Wartezeiten auf einen Arzttermin hatte er vorgeschlagen, die Praxisgebühr auf den Prüfstand zu heben – und erntete damit fraktionsübergreifende Zustimmung. Das Nachdenken darüber, welcher Arztbesuch wirklich notwendig sei, sollte gefördert werden, erläutert Spahn den Plan hinter dem Bürokratieungetüm. Offenkundig erfülle die Praxisgebühr diese Steuerungsfunktion nicht. Carola Reimann (SPD) fasst die Diskussion treffend zusammen: „Sie finden heute keinen mehr, der von der Steuerungswirkung der Praxisgebühr überzeugt ist“, so die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses.

Gerade als Allgemeinmediziner fühlt man sich am Anfang des Quartals als habe man ein Sonderangebot für einen Vergnügungspark ins Wochenblatt gesetzt. Für nur zehn Euro gibt es nach der Konsultation des Hausarztes gleich noch Freifahrtscheine für fliegende Bauten aller Art – die Überweisungen zu den Kollegen. Wenn man schon Eintritt zahlt, dann „muss“ man auch alles mitnehmen.

Darin, dass die Praxisgebühr untauglich ist, sind sich alle einig. Uneinigkeit besteht hinsichtlich der angebotenen Lösungen. Unser Gesundheitssystem kann nur zukunftsfähig sein, wenn es auf Eigenverantwortung der Patienten baut und Transparenz bietet. Die von Gesundheitsökonom Jürgen Wasem in den Ring geworfene 5-Euro-Pauschale pro Arztbesuch ist der völlig falsche Weg. Der richtige Weg ist, die Praxisgebühr abzuschaffen und stattdessen eine prozentuale, sozialverträglich gestaltete Eigenbeteiligung einzuführen. Das geht nur auf der Basis von Einzelleistungsvergütung und Kostenerstattung. Dafür setzen wir uns ein.

Ihr Dr. Jochen-Michael Schäfer ■